



Links: André Göpfert bei seinen Erklärungen der neuen Produktion

Rechts: Frank Klinkhammer während seines Vortrags

[INVESTITIONEN]

NEUE LAGERTECHNIK SCHAFFT PRODUKTIVITÄTSFORTSCHRITT BEI GÖPFERT

Das Unternehmen aus Wiesentheid hat in diesem Jahr eine neue Produktions- und Lagerhalle gebaut, mit der es seine Produktionsmöglichkeiten verbesserte, die Durchlaufzeit von Maschinen verringerte und die gesamte innerbetriebliche Logistik auf neue FüÙe stellte.

Die Gesamtinvestition betrug 15 Mio. Euro. Behilflich war dem Hersteller von Wellpappenverarbeitungsmaschinen dabei die Nürnberger Firma Klinkhammer, die schon seit 1972 mit heute 100 Mitarbeitern verschiedenste Unternehmen in Fragen der innerbetrieblichen Logistik betreut.

Ausgangssituation bei Göpfert war die Tatsache, dass die alten Lagerstrukturen räumlich als auch strategisch nicht mehr bedarfsgerecht waren. Kommissionierer gingen mit gedruckten Stücklisten zu den Artikeln und ordneten diesen Paletten, Behältern oder direkt einen Gabelstapler zu. Dieser brachte dann die ausgewählten Gegenstände zu verschiedenen Montagelinien. Der Materialfluss war so schwer zu steuern und zu organisieren. Viele Anforderungen einer modernen, vernetzten Logistik konnten mit der alten Struktur nicht umgesetzt werden.

Göpfert entschied sich deshalb für ein vollautomatisches Lager, das hohe Transparenz, schlankere Prozesse, eine geringere Fehlerquote in der Intralogistik und die Anbindung der Produktion erbringen sollte. Durch die digitale Vernetzung der Montagelinien und der Ersatzteilversorgung mit dem Lager

sowie durch ein automatisierte Lager und eine beleglose Kommissionierung sollten die Produktivität und die Effektivität entscheidend verbessert werden.

Kompaktes Behälter- und Palettenlager

Klinkhammer plante dabei zusammen mit Göpfert ein automatisches, sehr kompaktes Behälter- und Palettenlager mit gemeinsamer Vorzone und Kommissionierarbeitsplätzen. Dies sollte optimale Abläufe gewährleisten. Außerdem ist der Wareneingang mit der Wareneingangsprüfung, wo ca. 500 Positionen pro Tag geprüft werden, sowie der Wareneingang für Neu- und Ersatzteile in den Materialfluss eingebunden und digital vernetzt. Voraussetzung hierfür war unter anderem, dass die gesamte Produktion mit einem WLAN-Netz verbunden ist. Im Rahmen der Neuorganisation werden Teile, die neu eingelagert werden, grundsätzlich fotografiert.

Das neue Logistiklager setzt sich zusammen aus:

- einem automatischen Paletten-Hochregallager mit 1708 Stellplätzen,
- einem automatischen Kleinteilelager mit 8316 Behälterstellplätzen,

- zwölf Kommissionierer-, Wareneingangs- und Qualitätssicherungsarbeitsplätzen,
- einer Paletten- und drei Behälterbereitstellungsbahnen,
- dem Klinkhammer-Lagerverwaltungssystem. Es integriert mehrere Liftlager, ein manuelles Hochregallager, drei Blocklager, ein Fachbodenlager, ein Kragarmlager, ein Kabellager und ein Cross Docking-Blocklager,
- acht Montagelinienlager und 15 Vormontageplätze, die per Staplerleitsystem an die Lagerverwaltungssoftware angebunden sind.

Generalunternehmer

Das Nürnberger Unternehmen Klinkhammer übernahm für die Logistikanlage und die Generalunternehmerschaft, inklusive der Steuerungstechnik und des Warehouse-Management-Systems. Die Lagerverwaltungssoftware integriert acht Montagelinienlager, 15 Vormontageplätze und alle Lagerbereiche.

Die ersten Planungen für das Projekt begannen im Herbst 2013. Im Dezember 2014 begann der Bau der Halle, im September 2015 die Montage der Regal- und Fördertechnik, und im April 2016 erfolgte der Start der Anlage. In einer Veran-



Links: Das neue Lager in der Produktionshalle

Rechts: Daniel Achtmann, Leiter der Warenwirtschaft

staltung von Klinkhammer im Hause Göpfert wurde klar, dass die Ziele einer höheren Transparenz, der Schaffung schlanker und effektiver Prozesse und einer geringeren Fehlerquote in der Intralogistik voll und ganz umgesetzt wurden.

Gleichzeitig gelang es in der Lagerlogistik, die Belegschaft, die vorher zu ca. einem Drittel aus Mitarbeitern von Zeitarbeitsfirmen bestand, so zu reduzieren, dass auf die Zuarbeit von Zeitarbeitsfirmen verzichtet werden konnte, und die Kernbelegschaft erhalten blieb.

In einem Rundgang erklärte André Göpfert während einer Veranstaltung in Wiesentheid die Vorteile der neuen Lagertechnik und der neuen Produktionsstrukturen.

Verzicht auf Papier

Frank Klinkhammer, geschäftsführender Gesellschafter der Firma Klinkhammer, verdeutlichte in einem Vortrag wie leicht Kundenbestellungen und deren Fortschritt für jeden einsehbar sind. Bestellvorgänge jedweder Art können weit-

gehend ohne Papier durch das Unternehmen geschleust werden.

Die Firma Klinkhammer vertritt eine 360° Philosophie, die eine lebenslange Partnerschaft mit jedem Kunden anstrebt. Die eingesetzte Software soll einfach und intuitiv handelbar sein, die Lagerbediengeräte wie zum Beispiel ein ultraleichter Teleskoptisch sind zum Teil Eigenentwicklungen.

Klinkhammer wies auch auf die zunehmende Bedeutung von Spracherkennungssystemen in der Produktion hin. Dieser Markt soll bis 2020 auf insgesamt 20 Mrd. Euro steigen, und ein Roboterkollege mit einer künstlichen Intelligenz, der versteht, was gesagt wird, ist durchaus auch keine Science-Fiction mehr. |